



Dorfer Albvereiner genießen die tollen Ausblicke auf dem Aussichtspunkt Wackerstein auf 820 Metern Höhe.

FOTO: WOLFGANG METZGER

Wanderung auf dem Premiumwanderweg „hochgetürmt“

Schwäbischer Albverein unterwegs von Pfullingen zum Schönbergturm und Wackerstein

SIGMARINGENDORF - Der Schwäbische Albverein Sigmaringendorf war bei schönstem Herbstwetter auf dem Premiumwanderweg „hochgetürmt“ auf der Pfullinger Alb unterwegs. Vom Wander-Parkplatz in Pfullingen wanderten wir unter Führung von Anni und Claus Bayer gleich bergan durch den bunten Herbstwald. Unser Weg führte uns zur „kleinen Wanne“ auf 559 Metern Höhe. Über das „hintere Sättel“ liefen wir auf einem meist naturbelassenen Weg stetig bergaufwärts, der nach einem steileren Anstieg zum uralten Meeressriff führte – dem Wackerstein auf 820 Metern Höhe.

Einem überwältigenden Ausblick aufs Albvorland und die umliegenden Städte stand nun nichts mehr im Wege. Und nachdem wir genug wundervollen Ausblick genossen hatten, war eine Rast an der nahen Schutzhütte gerade willkommen. Von da ging es weiter zum Eck des Naturschutzgebiets Wonhalde auf die Hochfläche.

Die Wanderung erreicht nun auf dem Rückweg das Highlight des Wanderweges, den Schönbergturm – von Ortsansässigen liebevoll auch „Onderhos“ (Unterhose) genannt. Sobald man ihn sieht, weiß man auch wieso.

Auf Initiative des Schwäbischen Albvereins wurde der Turm hoch über der Stadt durch Architekt Theodor Fischer in den Jahren 1905/1906 erbaut. Alle, die den 26,4 Meter hohen Aussichtsturm erklommen hatten, genossen den umwerfenden Blick auf die Alb, den Albtrauf und das Albvorland – rundum ein Augenschmaus! Die Aussicht war fantastisch. Und bei all der Schönheit konnte man es sich an der Grillstelle oder an einer der vielen Sitzgruppen noch gemütlich machen. Auch freute man sich dort über das Zusammentreffen mit den befreundeten Vilsinger Albvereiner-

lern, die ebenfalls auf diesem Wanderweg unterwegs waren. Vom Schönbergturm zur „Oberen Wanne“- und zum „Fritz-Boley-Denkmal“, liefen wir bergab zurück zum Parkplatz.

Circa zehn Kilometer Wanderwege, 350 Höhenmeter und ein Turm der in Erinnerung bleibt, lagen hinter uns. Mit einer spontanen Einkehr bei „Albgold“ wurde ein toller Wandertag beschlossen. Dagmar Lüttke bedankte sich namens der Teilnehmer bei den Wanderführern Anni und Claus Bayer für dieses „herbstliche Geschenk“.